

Leitung des Jugendverbandes und der Grundorganisation der Mitarbeiter der Kreisleitung. Die Sekretäre der Kreisleitung, Mitglieder unserer Kommission und erfahrene Parteiveteranen erklären den jungen Genossen die Beschlüsse und helfen ihnen, gesellschaftliche Zusammenhänge zu erkennen. Unser Anliegen dabei ist, ihnen zu zeigen, daß sie in der Jugendbewegung einen der wichtigsten Parteaufträge erfüllen. Dieses Bewußtsein erwerben sie vor allem in den Mitgliederversammlungen ihrer Grundorganisation. Deshalb geben wir besonders Unterstützung bei der Festigung der marxistisch-leninistischen Kenntnisse und der kritischen und sachlichen Einschätzung der Ergebnisse der Tätigkeit der Genossen. Einige Parteiveteranen schilderten die revolutionären Traditionen der Arbeiterbewegung. Diese Unterstützung der Parteierziehung hat sich spürbar auf die Verbesserung der Leitungstätigkeit der Genossen ausgewirkt. Damit erhalten die Führungsorgane der FDJ im Kreis eine wirksame politisch-ideologische Hilfe zur Lösung ihrer Aufgaben.

In der Diskussion spielte auch die Frage eine Rolle, ob wir nicht eine Erhöhung der Qualität der Arbeit erreichen, wenn die Jugendkommission in eigener Verantwortung Beschlüsse für die Parteioorganisation faßt und Genossen der Leitungen der Grundorganisationen gesondert anleitet. Das kommt der ebenfalls auf getretenen Auffassung nahe, alles, was mit der Tätigkeit der FDJ und der Jugendpolitik zusammenhängt, ist Sache der Jugendkommission und müsse von ihr geklärt werden.

Wir haben diese Auffassungen zurückgewiesen, weil sie dem Prinzip des demokratischen Zentralismus widersprechen. Für die Verwirklichung der ZK-Beschlüsse, die Mobilisierung

der Parteikräfte, die Anleitung der Grundorganisationen und die Jugendpolitik ist die Kreisleitung und ihr Sekretariat voll verantwortlich. Die Tätigkeit der Jugendkommission entwickelt sich im Rahmen der Gesamtführungskonzeption der Kreisleitung und ist auf die Schwerpunkte im Kreis gerichtet. Wichtige Grundlagen der Tätigkeit der Jugendkommission sind weiter die Analyse des Denkens der verschiedenen Klassen und Schichten der Bevölkerung des Kreises (an deren Vervollkommnung die Mitglieder der Jugendkommission ständig mitarbeiten), und der Plan der massenpolitischen Arbeit.

Unsere Jugendkommission wird ihrer Funktion in zunehmendem Maße gerecht, indem sie dem Sekretariat Analysen über den Stand der Verwirklichung der Jugendpolitik in den verschiedenen Abschnitten des gesellschaftlichen Lebens vorlegt und Probleme zur Beschlußfassung unterbreitet. Zur Erfüllung der Beschlüsse des Sekretariats organisieren wir den Erfahrungsaustausch mit Leitungen von Grundorganisationen und schalten die Presse zur Popularisierung der besten Methoden ein.

Zielstrebige Anleitung — Stärkung der Autorität der FDJ

In unserer Tätigkeit ist festzustellen, daß wir besonders dadurch bei der Verwirklichung der Parteitagsbeschlüsse und des Beschlusses des Politbüros vom 3. Mai 1966 „Probleme der Jugendarbeit nach der 11. Tagung des ZK der SED“ vorankommen, wenn wir:

1. den Grundorganisationen stärker helfen, die politisch-ideologische Arbeit mit der Jugend ihres Verantwortungsbereiches als ständige Aufgabe zu betrachten. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist die Hebung der Verant-

vereinigt euch!“ Er war mir wohl bekannt, denn seit 1910 war ich Mitglied der SPD. Ich unterschied zwischen Freund und Feind und folgte später den Aufrufen an die Kriegsgefangenen, sich freiwillig zur Roten Armee zu melden. Das war am 1. Mai 1918 in Jaroslaw an der Wolga. Ich kämpfte in einer Internatio-

nalen Kompanie, die zum ersten Sowjetregiment gehörte.

Zur damaligen Zeit hatte Jaroslaw so um die 100 000 Einwohner. Es war eine Industrie- und Handelsstadt mit Hafenanlagen und mit einem Eisenbahnknotenpunkt. Die Weißgardisten wollten die Stadt unbedingt in Besitz nehmen, was ihnen nach schweren Kämpfen zum Teil gelang. Wir brauchten Verstärkung! Sie kam aus Moskau. Nach vierzehntägigem Kampf war die

Stadt wieder ganz in unserer Hand.

In diese Zeit fällt eine für mich zwar eigenartige Begegnung, die dennoch sehr sehr oft vor gekommen sein mag. Sie ist für einen Klassenkämpfer immer wieder lehrreich. Einer unserer Kameraden — wir trugen als Rotarmisten unsere deutschen Uniformen — wurde eines Tages auf der Straße von einem Herrn in Zivil aufgefordert, mit weiteren Deutschen abends in ein bestimmtes Hotel zu kommen. Wir

DER LEBER HAT DAS WORT